

des Pfarramts entsetzt. Und da er auf mündliches und schriftliches Ersuchen, um sich zu verantworten, bei den Landesfürsten, Prälaten, Ritterschaft und Städten nicht zur Audienz gelangen konnte, also ganz verzagte, Sicherheit und Geleit zu erhalten, entschloß er sich, das Predigtamt gänzlich aufzugeben und ein Handwerk zu lernen, und reiste deswegen ins Land Mecklenburg; und als er daselbst keinen Herrn oder Meister antreffen konnte, der nach seinem Sinn gewesen wäre, kam er nach Stralsund in der Absicht, von da nach Livland zu fahren; aber infolge widriger Winde mußte er etliche Wochen stillliegen, während welcher Zeit man in Stralsund anfang, mit der (katholischen) Kirche zu brechen. So hat er auch in den Kirchen gehört, was für gottlose Sabeln, Narrenwerk, ja lügenhaften Menschentand man auf die Kanzel gebracht hat, hat auch bemerkt und erfahren, was die Pfaffen für ein ärgerliches, abscheuliches, unverschämtes, sodomitisches Leben in Hurerei, Ehebrecherei, Mägdenschänderei, Fressen, Saufen usw. führten, und als er von vielen Stralsunder Bürgern inständig ersucht wurde, am Sonntag Rogate auf dem St. Georgs-Kirchhofe zu predigen, hielt er daselbst unter der Linde — denn die Kirche war für seine Zuhörer viel zu klein — drei Predigten: die erste über das Evangelium Matthäi 11: „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquiden“; die andere über Johannis 16: „Ich sage euch fürwahr, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen usw.“; die dritte über (den Text): „Gehet hin in alle Welt und prediget usw.“ Darauf ließ ihm der Rat auf heftiges Verlangen der Klerisei ernstlich befehlen, das Predigen zu unterlassen, aber die damaligen Regenten der Stadt mit der ganzen Bürgerschaft führten ihn in die Stadt und ließen ihn in St. Nikolaus predigen.

Im Jahre 1523 des Montags in der stillen Woche (16. Februar) kommt eine Magd auf Befehl ihrer Frau in die St. Nikolaus-Kirche und reißt das Spind ihrer Frau, an dem etwas zerbrochen war, von der Bank, um dasselbe ausbessern zu lassen. Das sehen Handwerksgefallen, die gerade in der Kirche waren, fangen auch an abzureißen